LMI4VET Newsletter Nr. 5 – Zwei Tage in Bilbao zum Nachdenken, Austausch und Ausblick

Nach zwei Jahren der Zusammenarbeit, des Lernens und des Austauschs trafen sich die Partner des Projekts **LMI4VET** (*Labour Market Information for Vocational Education and Training*) in Bilbao zum abschließenden transnationalen Partnertreffen.

Insgesamt kamen **21 Vertreterinnen und Vertreter** der LMI4VET-Partnerschaft zu zwei intensiven Tagen zusammen, die von **Gaztaroa-Sartu** ausgerichtet wurden. Auf dem Programm standen die Projektarbeit, Überlegungen zur Zukunft von LMI4VET und Besuche bei lokalen Organisationen, die in den Bereichen berufliche Bildung, soziale Inklusion und Beschäftigung tätig sind.

Das Treffen brachte die **zehn Partnerorganisationen aus Spanien, Deutschland, Italien, Rumänien und Luxemburg** zusammen. Vertreten waren sowohl Forschungs- und Wissensorganisationen als auch soziale Organisationen, die eng mit Menschen arbeiten, denen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist.

1. Rückblick auf die gemeinsame Arbeit

Der erste Tag begann bei **Sartu Gaztaroa in Bilbao** mit einem Überblick über den aktuellen Stand von LMI4VET und den Ergebnissen des Validierungsprozesses.

Da sich das Projekt seinem Abschluss näherte, bot das Treffen Gelegenheit, innezuhalten und auf die gemeinsame Arbeit zurückzublicken: von der Untersuchung, wie Bildungs- und Beschäftigungsträger Arbeitsmarktinformationen nutzen, bis hin zur Entwicklung des **methodischen Leitfadens, der Schulungsmaterialien und des KI-gestützten Chatbots**. Diese Angebote sollen Einrichtungen der beruflichen Bildung und soziale Organisationen dabei unterstützen, Arbeitsmarktinformationen wirksamer zu nutzen, wenn sie Bildungs- und Weiterbildungsangebote für Menschen mit geringeren Chancen planen.

In Bilbao ging es jedoch nicht nur um den Rückblick. Eine zentrale Frage prägte die Diskussionen: **Wie können wir sicherstellen, dass die Ergebnisse von LMI4VET auch nach Projektende nützlich bleiben?**

2. Von Projektergebnissen zu nachhaltiger Wirkung

In einem eigens dafür vorgesehenen **Workshop zur Nachhaltigkeit** stellten die Wissenspartner ihre nationalen Verwertungspläne vor. Anschließend diskutierte das gesamte Konsortium gemeinsam darüber.

Die Partner erörterten, wie die im Rahmen von LMI4VET entwickelten Materialien und Kenntnisse auch nach Projektende Einrichtungen der beruflichen Bildung, Beschäftigungsorganisationen und soziale Organisationen erreichen können.

Darüber hinaus führte das Konsortium eine **Impact+-Übung** durch, um gemeinsam über die durch das Projekt angestoßenen Veränderungen und seine mögliche Wirkung nachzudenken.

Das Ende eines Projekts kann zugleich der Anfang von etwas Neuem sein. Deshalb widmeten die Partner eine gemeinsame Ideensammlung **möglicher Folgeinitiativen und einer künftigen Zusammenarbeit**.

---

3. Aus der Praxis lernen: Besuch bei Peñascal Kooperatiba

LMI4VET hat stets versucht, arbeitsmarktbezogene Erkenntnisse mit dem Alltag jener Organisationen zu verbinden, die Menschen mit erschwertem Zugang zu Beschäftigung unterstützen. Daher lag es nahe, die Gespräche auch außerhalb des Tagungsraums fortzusetzen.

Am Nachmittag des ersten Tages besuchten die Partner **Peñascal Kooperatiba**, eine soziale Genossenschaft in Bilbao, die in den Bereichen berufliche Bildung, Beschäftigung sowie soziale und berufliche Integration tätig ist. Peñascal fördert außerdem Integrationsbetriebe in verschiedenen Branchen und verknüpft Bildungswege mit den konkreten Anforderungen des Arbeitsmarkts.

Der Besuch bot der internationalen Partnerschaft die Gelegenheit, aus erster Hand einen lokalen Ansatz kennenzulernen, der **Ausbildung, Beschäftigung und soziale Inklusion** miteinander verbindet – Themen, die im Mittelpunkt der Herausforderungen stehen, mit denen sich LMI4VET auseinandersetzt.

---

4. Die letzten Projektschritte vorbereiten

Am zweiten Tag kehrten die Partner zu **Sartu Gaztaroa** zurück, um sich auf die abschließende Projektphase zu konzentrieren.

Das Konsortium besprach den Prozess der **Abschlussberichterstattung und die Verteilung der noch offenen Aufgaben** sowie das Projektmanagement und die Verbreitungsaktivitäten.

Nach zwei Jahren der Zusammenarbeit über fünf nationale Kontexte hinweg bot diese abschließende Koordinationssitzung auch die Gelegenheit, dafür zu sorgen, dass die Ergebnisse und Erkenntnisse des Projekts über sein offizielles Ende hinaus weitergetragen werden.

---

5. Bilbaos sozialwirtschaftliches Ökosystem kennenlernen

Der zweite Teil des Tages war erneut dem Lernen aus der lokalen Praxis gewidmet. Diesmal standen Besuche bei Organisationen und Initiativen im Mittelpunkt, die mit **Integrationsbetrieben und Sozialunternehmen** verbunden sind.

Die Partner besuchten **Kamanga, Gubilab, ASICO und Agiantza**. Dadurch erhielt das internationale Konsortium weitere Einblicke in die Arbeit sozialer Organisationen in Bilbao, die Wege in Beschäftigung und gesellschaftliche Teilhabe stärken.

Agiantza verbindet beispielsweise soziale, beschäftigungspolitische und ökologische Ansätze. Zu den Aktivitäten gehören die Vermittlung von Arbeitsplätzen, Schulungen, Beratung, soziale Interventionen und die Verwaltung von Beschäftigungsangeboten.

Die Besuche ergänzten die Gespräche der zweitägigen Veranstaltung und brachten das Konsortium näher an die Organisationen und Ansätze heran, die direkt vor Ort wirken.

Vernetzen

Das LMI4VET-Konsortium wird in den kommenden Monaten weiter daran arbeiten, praxisorientierte Instrumente zu entwickeln, die Methodik zu erproben und die Ergebnisse zu verbreiten, um Bildungs- und Beschäftigungsträger in ganz Europa zu unterstützen.

Kofinanziert von der Europäischen Union